THEOLOGISCHE THESEN

WELCHE MIT GENEHMIGUNG

DES

HERRN DEKANS DER HOCHWÜRDIGEN THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

AN DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZUR

ERWERBUNG DES GRADES EINES LIZENTIATEN DER THEOLOGIE

AM 2. AUGUST 1921 — 1 UHR MITTAGS

IN DER ALTEN AULA

ÖFFENTLICH VERTEIDIGEN WIRD

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Wilhelm Michaelis
PASTOR IN PETERSHAGEN

OPPONENTEN:

HERR PROF. LIC. KARL LUDWIG SCHMIDT
HERR JUGENDPFARRER LUDWIG SUDEROW
HERR VIKAR EDWIN PILZ

BERLIN

BUCHDRUCKEREI EMIL EBERING, MITTELSTRASSE 29

1. Die Verwendung von Ps. 2, 7 in Act. 13, 33 Hebr. 1, 5; 5, 5 I. Clem. 36, 4 und im Petrusevangelium beweist, daß die Lesart von D u. a. zu Lk 3 22 sekundär ist.

2. Mk 13, 10 steht nicht im Widerspruch mit der Intensität der urchristlichen Parusieerwartung und gehört zur ältesten Ueberlieferung.

3. Die Fixierung der Leidensgeschichte hat vor der Fixierung der Spruchquelle Q stattgefunden.

4. Lk 10, 18 zeigt, daß die älteste Ueberlieferung sich auf Aeußerungen Jesu über seine Erlebnisse stützen konnte.

5. Mk 9, 9 und 1, 28 sind Beispiele für zwei als Grenzfälle zu beurteilende Wege der evangelischen Ueberlieferung: die Massen- oder Gerüchtüberlieferung und die Ueberlieferung im engsten Jüngerkreis.

6. Das Wunder ist mit Vorsicht als formales Kriterium für die geschichtliche Beurteilung evangelischer Ueberlieferung zu verwerten.

7. Die Exegese des Neuen Testaments hat die Wortverkündigung der Gemeinde in Vergangenheit und Gegenwart als viva vox für das Verständnis der Schrift zu verwerten.

8. Ego vero evangelio non crederem, nisi me spiritus sancti commoveret auctoritas.

9. Ein Zusammenschluß der evangelischen Gemeinden in den abgetretenen östlichen Gebieten untereinander und mit den deutschstämmigen Evangelischen (augsburgischen und reformierten Bekenntnisses) in Kongreßpolen ist für die Erhaltung evangelischen Gemeindelebens wertvoller als der kirchenregimentliche Zusammenhang mit der preußischen Landeskirche.

10. Das „Neue Werk" ist als eine aus dem kulturellen Synkretismus der Zeit stammende, mit freideutscher Dialektik genährte Abart des christlichen Spiritualismus zu beurteilen.

11. Die Aufgabe evangelischer Jugendvereine ist nicht „Pflege christlicher Geselligkeit", sondern Erziehung zum evangelischen Gemeindeleben.